



1



2 Franz-Sepp Stulz



3



4

## NATUR 2/07: ein schöner Erfolg

Die zweite Auflage der NATUR mit Messe, Kongress und Festival in Basel darf man erneut als grossen Erfolg bezeichnen: 44 000 Besucherinnen und Besucher und 80 Aussteller auf 2500 Quadratmetern an der Messe, fast 600 Teilnehmerinnen am Kongress. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz war an der Messe mit einem Stand und am Kongress mit zwei Workshops beteiligt. Der Kongress war dieses Jahr dem Thema «Wachstum in Natur und Wirtschaft» gewidmet. Er zeigte, dass der Schutz und die Nachhaltigkeit bei der Nutzung der natürlichen Ressourcen wichtige Voraussetzungen sind für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Zu lange haben wir Raubbau betrieben, die natürlichen Ressourcen ausgebeutet und sie in ihrer Erneuerungsfähigkeit eingeschränkt. Dass so auch die Basis des wirtschaftli-

chen Handelns zerstört wird, ist offensichtlich. Trotzdem gelten Umwelt- und Naturschutz noch immer als Verhinderer des Wirtschaftswachstums. Jetzt, wo klar wird, dass Umweltsünden und deren Auswirkungen (Stichwort Klimawandel) auch enorme ökonomische Kosten nach sich ziehen, scheint endlich eine Trendwende einzukehren. Wohlstand dank Natur- und Umweltschutz – und nicht trotz Natur- und Umwelt – ist denn auch der Kernpunkt der Erklärung, welche die Trägerschaft der NATUR, darunter der SVS, am Kongress veröffentlichte. Die Erklärung steht zum Download bereit auf [www.birdlife.ch/natur](http://www.birdlife.ch/natur).

Bereits am NATUR Kongress 1/06 hatten die beteiligten Organisationen und Institutionen ein Manifest verabschiedet mit Forderungen zu Parks, Siedlungsraum, Biodiversität, Klima etc. Einige der Forderungen wurden inzwischen teilweise aufgenommen, andere noch gar nicht: zum Beispiel die Erarbeitung einer schweizerischen Biodiversitätsstrategie.

Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum für den NATUR Kongress 3/08 zum Thema «forschen, lernen, handeln» vom 22. Februar 2008. (dp)

- 1 Die fast 600 Teilnehmenden am NATUR Kongress diskutierten unter anderem, was die Wirtschaft von der Natur lernen kann.
- 2 Franz-Sepp Stulz vom BAFU, Vizepräsident der NATUR, eröffnete die NATUR 2/07 mit Messe, Kongress und Festival in Basel.
- 3+4 Der SVS-Stand zur Biodiversität fand regen Anklang.

## Vögel brauchen Ruhezeiten

Bergwälder waren einmal Ruhezeiten für Wildtiere – besonders auch im Winter. Heute finden winterliche Sport-Aktivitäten bis in die hintersten Winkel unseres Landes statt. Das Birkhuhn bewohnt ausgerechnet die vom Skisport am stärksten genutzten Gebiete zwischen dem Nadelwald und den Alpweiden im Bereich der oberen Waldgrenze. Eine Forschergruppe der Universität Bern hat unter Leitung von Prof. Raphaël Arlettaz untersucht, wie stark der Wintersport die Winterruhe der Vögel stört. Als Mass für das

Stressniveau der Tiere dienten Abbauprodukte des Stresshormons Corticosteron im Kot. Das Ergebnis: In mässig bis stark gestörten Gebieten ist der Stress für die Birkhühner 20 % höher als dort, wo sie sich mehr als 20 Stunden in ihren Schneehöhlen ausruhen können. Werden die Hühner sogar aus den Höhlen vertrieben, ist das Stressniveau um 60 % höher. Damit ist ein grosser Energieverlust verbunden. Ist die Nahrung knapp, kann dies zu Gesundheitsbeeinträchtigungen und sogar zum Tod der Tiere führen. (dp)

## Erich Kohli geht in Pension

Während 20 Jahren setzte sich Erich Kohli beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) für die Arten und ihre Lebensräume ein. Ende März 2007 ging er nun in Pension. Seine Nachfolgerin Sarah Pearson, bisher für den Bereich Natur und Landschaft bei der die Sektion «Arten und Biotope» in der Abteilung Artenmanagement des BAFU. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz dankt Erich Kohli für seinen grossen und nicht immer einfachen Einsatz im Dienste der Natur und wünscht ihm für die Zukunft al-



Erich Kohli (links) und seine Nachfolgerin Sarah Pearson.

les Gute. Sarah Pearson möchten wir für die neue Herausforderung viel Energie, Geschick und kreative Ideen auf den Weg mitgeben. (dp)